

1. 110% Personalausstattung

Wir plädieren für eine bedarfsgerechte Personalausstattung mit Lehrkräften an jeder Schule mit 110 %, da jedes Schuljahr 10% des regulären Unterrichts nicht stattfindet. Unterrichtsausfall und fachfremde Vertretung gefährden den optimalen Bildungsabschluss der Schüler/innen. Außerdem wird so das System der Personalkostenbudgetierung (PKB) überflüssig.

2. Qualitätssicherung des Quereinstiegs

Wir plädieren dafür, dass Quereinsteiger/innen ein vierwöchiges Probepraktikum und einen dreimonatigen Vorbereitungslehrgang zum Erwerb didaktischer, methodischer, kommunikativer und sozialer Kompetenzen absolvieren, damit sie den komplexen Anforderungen des Lehrerberufs gerecht werden. Die notwendigen Qualifizierungskapazitäten und -strukturen sind umgehend zu schaffen. Darüber hinaus muss die Unterrichtsverpflichtung für Quereinsteiger/innen im berufs begleitenden Referendariat von bisher verpflichtenden 19 Stunden auf 12 Stunden reduziert werden.

3. Tarifvertrag statt Lohndiktat

Wir plädieren für eine tarifvertragliche Bezahlung und Lohngerechtigkeit, damit die Ungleichbehandlung angestellter Lehrkräfte die Ausstattung der Berliner Schule mit qualifizierten Lehrkräften nicht länger gefährdet.

4. Individuelles Lernen in kleineren Klassen

Wir plädieren für kleinere Lerngruppen in allen Schulformen und Jahrgangstufen mit 22 Schüler/innen. Nur so sind individuelles Lernen, eine nachhaltige Sprachförderung sowie eine erfolgreiche Inklusion möglich.

5. Senkung der Unterrichtsverpflichtung

Wir plädieren für eine Reduzierung der wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung für alle Schulformen. Nur so steht Lehrkräften die dringend notwendige Zeit für eine qualitätsgerechte Unterrichtsvorbereitung und Nachbereitung, für Elterngespräche, für die Korrektur von Klassen- und Vergleichsarbeiten sowie Klausuren zur Verfügung. Diese zeitlichen Kapazitäten werden außerdem benötigt, um eine individuelle Beratung zur Schullaufbahn und zur Vorbereitung der Schulabschlüsse, beispielsweise beim MSA und beim Abitur, zu gewährleisten.

6. Anreize für Engagement

Wir plädieren für die Schaffung zusätzlicher Anreize für Mentorentätigkeit sowie außerunterrichtliche Aktivitäten wie Projektarbeit, die Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner sowie für Aufgaben im Bereich der Schulentwicklung wie die Mitarbeit am Schulprogramm, in Steuergruppen, bei der Umsetzung eines Ganztagsbetriebes und der Inklusion. Für jegliche Aufgaben die nichts mit pädagogischem Handeln zu tun haben, wie die Wartung von Geräten und Computeranlagen, ist geeignetes technisches Personal bereitzustellen.

7. Flächendeckender Ausbau der Schulsozialarbeit

Wir plädieren für festangestellte Sozialpädagogen an jeder Schule. Nur so können schulische Konflikte zwischen Schüler/innen, zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen bzw. Eltern entschärft – und eine Eskalation präventiv verhindert werden.

8. Qualitätsgerechte Aus- und Weiterbildung

Wir plädieren für eine Professionalisierung der Unterrichtsarbeit durch qualitätsgerechte Fort- und Weiterbildung. Themen sollten nicht nur unterrichtsrelevante Aspekte wie Inklusion, der Umgang mit neuen Medien oder neue Lernkonzepte sein, sondern auch der Umgang mit Stresssituationen oder Unterrichtsstörungen. Ein weiterer Beitrag zur Professionalisierung ist der Einsatz von Mentoren, die nicht nur Praktikant/innen, Referendar/innen und Quereinsteiger/innen beraten, sondern Lehrer/innen vor Ort in ihrem Schulalltag coachen.

Bildet Berlin!

i.A. Florian Bublys und Robert Rauh